LANDFRAUEN BEWEGEN

Zum Jahresbeginn

Helen Schmid, Wittnau

Ein neues Jahr ist da! Wie eine frisch verschneite Landschaft liegt es vor uns. Noch niemand hat eine Spur im Schnee hinterlassen. Ich empfinde zweierlei: Vorfreude auf das Kommende, auf die Reise aus dem Winter in den Frühling, durch den Sommer in den Herbst. Ich freue mich auf die grossen und kleinen Dinge, die das Leben und die Natur für uns alle bereit hält.

Auf der anderen Seite spüre ich, dass das neue Jahr mit seinen ungelebten 365 Tagen auch wie ein ungelesenes Buch vor uns liegt. Was wird es wohl für uns alle bereit halten? Jeden Abend wird sich wieder ein Tag aus dem Staub machen und in unserer Erinnerung ein Kämmerchen beziehen.

Die zwölf Tage zwischen den Jahren, auch Rauhnächte genannt, haben von jeher eine besondere Bedeutung. Es ist wohltuend und mir persönlich ein Bedürfnis, eine gemächlichere Gangart zu gehen.

Ich wünsche uns allen, während diesen besonderen Tagen, Zeiten, die uns zur Ruhe kommen lassen, Bewusstes Gehen und Erfahren um die Lebenskraft und die Lebensfreude in uns neu entdecken zu können.

Öffnen wir uns dem Kommenden, Überraschenden, Neuen. Öffnen wir uns unseren Mitmenschen, den Wundern der Natur, der Musik und allem was uns Freude bereitet. Damit gestärkt können wir mit den dunkleren Tagen besser umgehen, sie einbetten in unser Leben. Dass uns das immer wieder gelingt und wir ein gesundes, frohes Jahr erleben können wünsche ich uns allen von Herzen.
Ein gutes neues Jahr!

www.landfrauen-laufenburg.ch
www.landfrauen-rheinfelden.ch

In Münchwilen hat Bruno Tüscher übernommen

Pünktlich zum Jahreswechsel hat Willy Schürch den Schlüssel übergeben

Elf Stunden später stiessen der ehemalige und der neugewählte Ammann im Rahmen des traditionellen Neujahrsapéros im Gemeindehaus erneut miteinander an. Im Beisein von gegen 60 Einwohnern stellte sich Bruno Tüscher in den Dienst von rund 900 Chefs.

Simone Rufli

MÜNCHWILEN. «Seit meiner Wahl zum Gemeindeammann stellt man mir immer wieder die gleiche Frage: Was wird jetzt anders in Münchwilen?» Bruno Tüscher blickt in die Runde, schmunzelt. «Zuerst werde ich versuchen, Willy Schürchs Fussstapfen auszufüllen und nach hundert Tagen sehen wir dann weiter.»

Eine Aussage, die in der Bevölkerung gut ankommt. Schliesslich läuft es rund im Dorf, die Stimmung ist gut. Das zeigt sich auch an diesem Neujahrsmorgen, wo junge Familien und Alteingesessene zusammen auf den politischen Neubeginn anstossen. Willy Schürch fällt es sichtlich leicht danebenzustehen. «Ich weiss, dass das Amt und die Geschäfte in guten Händen sind, das machte es leichter loszulassen», sagt er. Lachend fügt er hinzu: «Wir haben zusammen Silvester gefeiert und ich habe den Schlüssel zum Gemeindehaus punkt Mitternacht an meinen Nachfolger übergeben.» Zum Beweis holt Bruno Tüscher sein Mobiltelefon hervor und zeigt ein Foto der Übergabe. Nicht nur die beiden unterhalten sich bestens. Auch sonst wird der Apéro rege zum Austausch genutzt. Es geht an diesem Morgen auch darum, die neuen Mitglieder im Gemeinderat und neue Behördenmitglieder kennenzulernen.

Der Nachfolger und sein Vorgänger: Bruno Tüscher (links) und Willy Schürch.

Foto: Simone Rufli

900 Chefs

«Ich freue mich darauf, in den Dienst von rund 900 Chefs zu treten», hatte sich Tüscher in Anlehnung an die Bevölkerungszahl an seine Gäste gewandt. Doch bevor es für ihn in der Gemeinde richtig losgeht, bevor er sich in das Präsidialamt und die Personalführung einarbeiten kann, wartet noch eine andere Aufgabe auf Bruno Tüscher. Als Chef Einsatz Luftwaffen Nachrichtenabteilung 2 stellt sich der Major der Schweizer Armee ab morgen Donnerstag in den vorbereitenden Dienst des World Economic Forum (WEF), das dann vom 23. bis 26. Januar in Davos über die Bühne gehen wird.

Kirche voller Tänze und voller Jugendlicher

Gipf-Oberfricker Kirche wurde ein paar Stunden lang zum fröhlichen Ort des Feierns

Feuer erhellten die Nacht.

Fotos: Martin Binkert

Spanier animierten zum Mitsingen.

Kirche einmal anders: Jugendliche, die zum Taizé-Treffen nach Basel angereist und in der Gastregion Gipf-Oberfrick bei Gastfamilien wohnten, führten in der Kirche Gipf-Oberfrick Tänze und fröhliche Gesänge auf.

Martin Binkert

GIPF-OBERFRICK. Ungewohnte Auftritte in der katholischen Kirche in Gipf-Oberfrick: Jugendliche und etliche Erwachsene formten sich zur Polonaise und gaben sich die Hände für einen volkstümlichen Tanz. Dort, wo sonst vor der Orgel der Platz für den Kirchenchor oder für ein Orchester bestimmt ist, war nun die Bühne frei für heitere Darbietungen.

Das «Fest der Nationen» in den frühen Morgenstunden des eben angebrochenen neuen Jahres war für die 218 meist ausländischen Gäste einer der Höhepunkte des in Basel stattfindenden Europäischen Jugendreffen. 218 der über 16 000 Jugendlichen hatten in der Gastregion Gipf-Oberfrick (Gipf-Oberfrick, Frick, Wittnau, Wölflinswil, Oberhof, Oeschgen, Eiken, Schupfart, Obermumpf) in verschiedenen Familien Platz gefunden. Dafür hatte sich eine Gruppe Jugendlicher sehr stark eingesetzt.

Das zum 40. Mal durchgeführte Jugendtreffen dauerte vom 28. Dezember 2017 bis zum 1. Januar 2018.

Menschengirlanden um die Bänke

Galten die Anlässe während den Tagen hauptsächlich dem Gebet, religiösen Liedern und dem Austausch in Gruppen zu Bibelzitaten, ging es am «Fest der Nationen» unbeschwert und heiter zu. Ob aus Polen, Ungarn, der Ukraine, Belarus (Weissrussland), Rumänien, Kroatien, Spanien, Frankreich, Deutschland oder der Schweiz, jedes Land präsentierte sich mit typischen Liedern und Tänzen, zum Teil noch in ihren traditionellen Kleidern. So traten die Gäste aus Deutschland mit dem Lied «Vater Abraham» auf, die Spanier mit ihrem Tanz «Macarena», während die Schweizer «Alperose» von Polo Hofer vortrugen. Oft forderten die Gruppen alle Anwesenden zum Mitfeiern, zum Mitsingen und zum Mittanzen auf. So entstanden rund um die Kirchenbänke lange Menschengirlanden. Begonnen hatte das «Fest der Nationen» an Silvester um Mitternacht nach einem Gottesdienst mit Taizé-Liedern. Fanden die ersten beiden Produktionen noch draussen rund um ein loderndes Feuer statt und sich die Gäste mit Tee und Gemüsesuppe stärken konnten, waren aufgrund des aufkommenden Regens die weiteren Darbietungen in die Kirche verlegt worden.

Am Montagnachmittag verabschiedeten sich die jungen Gäste nach einem Taizé-Gebet im reformierten Kirchzentrum Frick nach vier intensiven Tagen von ihren Gastfamilien. Nicht nur den Gästen, auch vielen Gastfamilien fiel der Abschied schwer: Sie kamen als Fremde, sie gingen als Freunde.

Relative Antworten auf absolute Fragen

GIPF-OBERFRICK. Das Theater «vor dem Mond» tritt mit dem Programm «Gross – Relative Antworten auf absolute Fragen» am nächsten KUL'TOUR-Anlass vom 6. Januar, 19 Uhr in der Tanzschule Eichenberger, Gerenweg 4, in Gipf-Oberfrick auf.

Zwei Frauen suchen nach wahrer Grösse. Mit Wind, Gebrüll und Gesang lassen sie Universen entstehen und vergehen. Dabei finden sie vorübergehende Antworten auf wirklich grosse Fragen. Konzept und Spiel: Sabine Schädler und Céline Oehen.

Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro offeriert und es besteht die Möglichkeit, an der Tanzparty teilzunehmen. (mgt)

Wenn man sich nichts mehr zu sagen hat, dann sollte man darüber reden.

Gerhard Uhlenbruck

xzx